



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Stadt- und Rathäuser

Bluntschli, Alfred Friedrich

Stuttgart, 1900

Litteratur über "Rathäuser in Deutschland" aus dem Mittelalter und der Renaissance

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79322)

Litteratur

über »Rathhäuser in Deutschland« aus dem Mittelalter und der Renaissance.

Außer den in den Fußnoten genannten Schriften seien hier noch angeführt:

- Ueber Rathhausbauten älterer und neuerer Zeit. ROMBERG's Zeitschr. f. prakt. Bauk. 1865, S. 219.
 BREWER, H. W. *Town halls: Franconia. Builder*, Bd. 24, S. 157, 232.
 HASE. Ueber norddeutsche Rathhäuser. Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1875, S. 443.
 Das alte Rathhaus in München. Bautechnischer Führer durch München. München 1876. S. 206.
 RATHKE, P. Umbau des Rathhauses zu Dessau. Baugwks.-Zeitg. 1883, S. 800.
 LICHT H. & A. ROSENBERG. *Architektur Deutschlands*. Berlin.
 Bd. 1. Taf. 9: Rathhausfassade in Tübingen.
 BURCKHARDT, A. & R. WACKERNAGEL. *Geschichte und Beschreibung des Rathhauses zu Basel*.
 Basel 1886.
Hôtel de ville d'Halberstadt. Moniteur des architectes 1887, S. 15 u. Pl. 3.
 THIERSCH, F. Das Rathhaus zu Lindau i. B. *Deutsche Bauz.* 1888, S. 489.
 Das Rathhaus zu Basel. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 12, S. 132, 140, 145, 150.
Rathhaus at Molsheim. Building news, Bd. 55, S. 70.
 Rathhaus in Hildesheim. *Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk.*, 1889, S. 2, 19 u. Taf. 3.
 Rathhaus zu Tangermünde. *Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk.* 1889, S. 7.
The town hall at Lindau. Builder, Bd. 56, S. 186.
 Das Rathhaus in Göttingen. *Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk.* 1895, S. 50.
 ZELLER, A. *Das Rathhaus zu Darmstadt*. Darmstadt 1899.

c) Rathhäuser in Frankreich.

Die Bedingungen für die Entwicklung der Rathausbauten waren in Frankreich zur Zeit des Mittelalters nicht so günstig, wie in den angrenzenden Ländern, wie in Italien, in den Niederlanden und in Deutschland. Namentlich die kleinen Städterepubliken und die freien Städte der genannten Nachbarstaaten machten möglich, was im königlichen Frankreich nicht immer möglich war. Die Städte vermochten sich deshalb nicht in gleichem Grade zu selbständigen Stellungen aufzuarbeiten; Handel und Industrie hatten noch nicht den Aufschwung genommen, wie in den Nachbarländern. Vielfache Umwälzungen und Kämpfe wider die Feudalherrschaft hemmten die nötige Befestigung der Verhältnisse, so daß eigentlich bedeutende Rathausbauten in diesen Zeiten nicht zu stande kommen konnten.

Neben den politischen Zuständen waren es sodann die kirchlichen, die einer freieren Entfaltung der Kräfte für die profanen Bauten hindernd im Weg standen, indem seit dem Ende des XII. Jahrhunderts alle Mittel und alle bauliche Begeisterung für die Errichtung der großen Kathedralen so sehr in Anspruch genommen waren, daß für den Bau von Rathhäusern wenig übrig blieb. Erst einer späteren Periode war es vorbehalten, auf diesem Gebiete Hervorragendes zu leisten. Inzwischen mußten die großen Kirchenbauten neben den religiösen Zwecken auch den profanen dienen; in ihnen wurden Gemeindeversammlungen abgehalten, ein Gebrauch, der sich an manchen Orten bis auf die heutige Zeit erhalten hat, wie denn z. B. in der Schweiz die Gemeindeversammlungen in Orten, wo ein besonderes Gebäude hierfür nicht besteht, noch heute in den Kirchen abgehalten werden.

Hatten viele der französischen Städte kein Rathaus, so hatten dagegen die meisten und namentlich die im Norden einen Stadtturm, den *Beffroi*¹³⁴⁾ oder Bergfried als sichtbares Zeichen der bürgerlichen Unabhängigkeit, der sich oft zu bedeutender Höhe erhob und dessen Form von derjenigen der Kirchtürme wohl

88.
Bedingungen
der
Entwicklung.

89.
Beffroi.

¹³⁴⁾ Siehe: VIOLLET-LE-DUC, E.E. *Dictionnaire raisonné de l'architecture etc.* Bd. 2 (Paris 1859), S. 193: Artikel »Beffroi«.